

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürr

Bezugspr.: Monatl. d. Post K 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. im. hoh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschreibl.: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Der 10spaltige Textmillimeter oder dessen Raum 5 3, Keflame 15 3. Nachsch. nach Preisliste, der jedoch bei Kontur- oder Verleihsverfälschungen hinfallig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 209

Altensteig, Samstag, den 7. September 1935

58. Jahrgang

Stolzer denn je

Heerschau und Leistungsbilanz der NSDAP.

Berlin, 6. September. In der „Nationalsozialistischen Korrespondenz“ veröffentlicht Hellmuth Sündermann eine Heerschau auf den Reichsparteitag, die folgendermaßen lautet:

Ebenso wie die Partei durch die nationalsozialistische Revolution neu in die Stala der staatspolitischen Begriffe eingeordnet wurde, ist auch der Reichsparteitag ein Ergebnis, für das uns Vergleiche aus der früheren Welt fehlen.

Der Reichsparteitag ist nichts weniger als das, was man einst als „Parteitag“ der vergangenen Parteienwelt kannte: „wo erfahrene Politiker“ in „Komitees“ und „Ausschüssen“ weise Reden hielten, wo alljährlich neue Parteiprogramme entworfen und auf ihre propagandistische Zugkraft untersucht wurden, wo schließlich über die Haltung der Parlamentsfraktion eine andauernde Debatte stattfand, um das Kompromiß zwischen den inneren Absichten und dem äußeren Schein zu suchen und zu finden.

Nein, der Reichsparteitag der NSDAP — herausgewachsen aus der stolzen Tradition der Tage, in denen einst die wenigen Vorkämpfer des Nationalsozialismus aus dem ganzen Reiche sich zusammenfanden — ist mehr als das, was man mit bekannten Begriffen erklären und abtun kann, denn er ist ebenso ein Begriff für sich, wie das nationalsozialistische Deutschland überhaupt.

Es ist die Heerschau des Führers über seine nationalsozialistische Bewegung, die ihm Motor und Garant seines Reiches ist. Eine Heerschau über die Partei aber ist eine Heerschau über die gesamte innere Kraft des deutschen Volkes. Die Partei führt das Volk und repräsentiert die Nation. Die Hunderttausende von Männern und Frauen, die nach Nürnberg kommen, sind nicht eine Schicht des Volkes, sondern sie kommen und marschieren, als die Vertreter aller derer, die draußen in den Dörfern und Städten, in den Büros und Fabriken neben ihnen und mit ihnen schaffen im gleichen Geist. Als Parteigenossen wissen sie nur von größeren Pflichten, die sie freiwillig gegenüber der Gemeinschaft auf sich genommen haben. Je verantwortungsbewußter und je tatkräftiger sie diese ihre Pflichten erfüllen, um so härter und zufriedener sind die Millionenmassen der schaffenden deutschen Menschen.

Das Feuer der Begeisterung, mit dem sie dem Reichsparteitag den Stempel aufdrücken, ist das Feuer der Tatkraft, das draußen während des Jahres immer in ihnen brennt, das sie auszeichnet vor allen Volksgenossen und ihnen die Autorität verschafft, die sie als Männer der Partei vertreten.

Die Disziplin, die in Nürnberg vor den Augen des Führers sich bewähren muß, ist Ausdruck des inneren Zusammenhaltens, der die Partei wappnet für die Schwere ihrer Aufgabe und ihrer Verantwortung.

Die Kameradschaft, mit der in Nürnberg Parteigenosse neben Parteigenosse marschiert, wird zum inneren Erlebnis, das die Kraft gibt, tausend Widerwärtigkeiten und Streitigkeiten der Tagesarbeit mit dem Gedanken an die große gemeinsame Pflicht und an das gemeinsame Schicksal zu überwinden.

So ist die Nürnberger Heerschau eine gemeinsame Kraftquelle, die über den Rahmen der Partei hinaus im ganzen Volk Segen spendet.

Wie der Reichsparteitag so in die Zukunft weist und Kräfte sammelt für neue Aufgaben, neue Taten, so ist er aber auch das Forum, auf dem die Partei vor aller Öffentlichkeit Rechenschaft gibt über das, was sie geleistet und getan.

Die Zeiten sind vorbei, in denen die verantwortlichen Systeme sich hinter Parlamenten und Paragraphen verstecken, wenn über das Geschehene gesprochen werden sollte.

Wie die Partei die absolute Autorität ihrer politischen Führung, die Adolf Hitler ihr übertragen hat, als unumstößliches Postulat erhebt, so tritt sie aber auch geschloffen vor das deutsche Volk hin und spricht offen und deutlich über das, was sie in ihrer Aufgabe erfüllen konnte, und über das, was sie an nächsten Zielen erreichen will.

So vereint der Reichsparteitag in sich die Kraft eines Erlebnisses der ganzen Nation, das den Höhepunkt des Jahres bildet mit der Bedeutung eines politischen Aktes, in dem ein umfassender Querschnitt durch die politischen Aufgaben der Zeit in verantwortungsbewußter Weise der ganzen Nation aufgezeigt wird.

Täglich ist die Arbeit, der Kampf, das Ringen der Partei um die innere Stärke des Reiches, um sein neues Leben — in Nürnberg tritt sie hervor in das Licht gewaltiger Tage, die die Nation und die Welt miterleben.

Seit zweieinhalb Jahren ist die NSDAP, an der Nacht, offen tritt sie in Nürnberg vor das deutsche Volk und zeigt, daß ihre innere Kraft, mit der sie damals den Kampf um Deutschland gewann und das gewaltige Werk der nationalsozialistischen Revolution durchführte, mit ihrer Aufgabe gewachsen ist. Der Geist, der in den Kolonnen, die in

Nürnberg vor dem Führer aufmarschieren werden, ist heute nicht nur ebenso kämpferisch, ebenso diszipliniert, ebenso entschlossen wie damals, sondern er ist auch geschult durch zweieinhalb Jahre aktiver Mitarbeit am Neuaufbau der Nation. So kann auch die Rechenschaft, die die Partei in allen Gliedern ihres Wirkens auf dem Kongreß ablegt, eine erfolgswürdige und dem Schicksal dankbare sein. Des Führers Wille hat in den vergangenen Jahren durch die Partei Leistungen von geschichtlicher Größe geschehen lassen, die sich auf dem Parteitag dieses Jahres erstmalig plastisch nicht nur in ihren Anfängen, sondern auch bereits in großen gemonnenen Schlächten zu dokumentieren vermögen. — Stolz kann die NSDAP, wie so oft schon, auf den Nürnberger Straßen marschieren, stolzer denn je — auf dem Parteitag der Freiheit.

Geleitwort Dr. Friß zum Reichsparteitag

Zum Parteitag in Nürnberg veröffentlicht Reichsminister Dr. Friß im „Völkischen Beobachter“ unter der Überschrift „Parteitag der Freiheit“ einen längeren Artikel, in dem es u. a. heißt:

„Parteitag des Sieges! Der Triumph des Willens! — So haben wir die beiden ersten Nürnberger Reichsparteitage nach der Machtergreifung dem Willen des Führers gemäß genannt.

1935 marschieren wir zum Parteitag der Freiheit.

Was noch vor einem Jahre fast unmöglich schien, ist zur Wirklichkeit geworden. Das deutsche Volk hat seine Weisheit wieder! Mehr als sechzehn Jahre sind verstrichen, seit marxistische Propaganda den Wehrwillen der Nation in

entwässernden Stunden lähmte und an jenem grauen 3. November 1918 dem Frontsoldaten des Weltkrieges die Waffen zerbrach. Damals lag, aus der Hölle der Westfront nach Palewall gebracht, von Gasgranaten fast völlig ums Augensicht gekommen, im Lazarett der unbekannte Soldat Adolf Hitler. Dort lagte er, von einer Nacht umhüllt, in trübsten Tagen Deutschlands den letzten Vorjah: „Das darf das Ende nicht sein.“

Wie weltentweit ist der Weg vom Lazarett von Palewall über München und sein Braunes Haus in die Reichslanzlei des 26-Millionen-Reiches! Wie weit ist der Weg von jenen trüben Novembertagen, in denen Verrat die Wehr des Reiches zerbrach, Defektüre, Marzissen und Bertrieder die Macht in Deutschland an sich rissen, bis zu jenem strahlenden Frühlingstage, an dem der Führer dem deutschen Volk die Wehrfreiheit wieder zurückgeben konnte!

Ein Triumph des Willens hat dies vollbracht, und er ist es, der uns den Parteitag der Freiheit schenkt. Zum erstenmal wird an diesem Tage in Nürnberg die deutsche Wehrmacht frei von allen Fesseln der Gewaltdiktate an ihrem obersten Befehlshaber, dem Führer und Reichslanzler, vorüberziehen. Die Wehr ohne Zwang in alter Ehre und neuer Freiheit, ein harter Schutz des Reiches und des Friedens.

Ehre, Freiheit und Frieden sind die Hochziele des Führers, die Hochziele des ganzen deutschen Volkes. Alles wollen wir diesen höchsten Gütern der Nation unterordnen, und mit allen Kräften an der Seite des Führers als seine alte Garde, die durch Not und Tod, durch Nacht zum Sieg zusammenhand, kämpfen für Deutschland.“

Der Fünfer-Ausschuß gebildet

England und Frankreich doch darin vertreten

Genf, 6. Sept. Der Völkerbundsrat hat am Freitag nachmittag in öffentlicher Sitzung beschlossen, ein Komitee von fünf Mitgliedern einzusetzen, das die Gesamtheit der italienisch-abelsinischen Beziehungen prüfen soll, um eine friedliche Lösung zu finden.

Dem Komitee gehören England, Frankreich, Polen, Spanien und die Türkei an. Die Einsetzung dieses Komitees, dessen Zusammensetzung der Ratpräsident vorschlug, wurde ohne Aussprache beschlossen.

Der Ratpräsident gab dabei bekannt, daß ihm der italienische Delegierte keine Stimmenthaltung mitgeteilt habe. Wie bereits gestern gemeldet, hatte der italienische Vertreter erklärt, daß Italien gleichfalls im Ausschuß vertreten sein müsse, wenn Frankreich und England ihm angehören sollten. Baron Aloisi hat an den nichtöffentlichen Vorbesprechungen, die zu diesem Beschluß führten, teilgenommen, ist aber der öffentlichen Sitzung wiederum ferngeblieben.

Vor dem Beschluß des Völkerbundsrates hatte lediglich der mexikanische Vertreter das Wort ergriffen, um an die Erklärung der lateinamerikanischen Staaten vom 3. August 1932 über die Nichtanerkennung gewalttätigen Gebietsvertrags zu erinnern. Unter allgemeiner Interessiertheit wandte sich der Rat nach dem Beschluß in der italienisch-abelsinischen Angelegenheit kleineren Fragen seiner Tagesordnung zu.

Ein Haas-Bericht weist darauf hin, wenn der Ausschuß zur Prüfung des italienisch-abelsinischen Streites eingesetzt werde, würde der Völkerbund im selben Augenblick nicht mehr gezwungen sein, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Die Italiener und Abessinier hätten also dann keine Gelegenheit mehr, sich am Verhandlungstisch beim Völkerbund zu treffen.

Der englische Außenminister fliegt nach Genf

London, 6. Sept. Der Außenminister Sir Samuel Hoare wird sich am Sonntag um 10 Uhr in einem Sonderflugzeug nach Genf begeben. Sir Samuel Hoare hatte am Freitag eine Besprechung mit dem französischen Vorkalster. Auch Ministerpräsident Baldwin hatte eine Reihe von Empfängen, die in politischen Kreisen mit der Lage in Genf in Zusammenhang gebracht werden. Unter den Besuchern bemerkte man auch Sir John Simon.

Eine Erklärung Abessinien

Paris, 6. Sept. Die abessinische Regierung hat am Freitag eine längere amtliche Verlautbarung zu dem Schiedspruch des National-Ausschusses veröffentlicht, in der u. a. festgestellt wird, daß der Zwischenfall von Uakual, der den Anlaß zu dem gegenwärtigen italienisch-abelsinischen Streit und zu den militärischen Vorbereitungen Italiens gegeben habe, erledigt ist. Dessen ungeachtet bliebe das italienisch-abelsinische Problem weiterhin bestehen, da Italien die Anwendung des Ver-

trages ablehne. Es sei nun die Aufgabe des Völkerbundsrates, den zweiten Teil seiner Entschliegung vom 4. August 1935 durchzuführen, auf Grund deren er sich mit dem gesamten abessinisch-italienischen Streitfall zu befassen habe. Abessinien als Mitglied des Völkerbundes ersuche den Völkerbundsrat, über die gesamten Streitfragen, die beide Länder trennen, Beschluß zu fassen. Politische Fragen dürften das rechtliche Problem nicht in den Hintergrund drängen und Zweckmäßigkeitserwägungen über die Aufrechterhaltung des Friedens dürften die Würde und das internationale Recht nicht verletzen. Die Aufrechterhaltung des Friedens dürfe nicht durch Mittel erzielt werden, die eine Verletzung der wichtigsten Grundzüge des internationalen Zusammenlebens bedeuten dürfen: der souveränen Unabhängigkeit und die gebietemäßige Unantastbarkeit der Völkerbundsmittglieder.

Pariser Presse zur Genfer Spannung

Entrüstung über Professor Jeze

Paris, 6. Sept. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Genf beurteilt den Verlauf des zweiten Verhandlungstages des Völkerbundsrates in Genf pessimistisch. Während sich am Mittwoch die Verhandlungen in dem regelmäßigen und in Genf üblichen Rahmen abgepielt hätten, sei es am Donnerstag abend zu einem plötzlichen und unerwarteten Zwischenfall gekommen, der zumindest die weitere Entwicklung der Aussprache über den italienisch-abelsinischen Streitfall erschweren werde. Die Tatsache, daß Aloisi, in sein Hotel zurückgekehrt, sofort ein Ferngespräch mit Mussolini geführt habe, um ihm Berichte über den Zwischenfall zu erhalten, zeige, welchen Grad bereits die Spannungen erreicht hätten. Die Lage sei sehr ernst geworden, wenn auch noch nicht dramatisch.

Paris, 6. Sept. Die in Genf hart gestiegene Spannung wird von der Pariser Presse mit Bedauern besprochen. Darüber hinaus vermerken einige Blätter mit Mißfallen, daß gerade ein französischer Universitätsprofessor als Rechtsberater des Regas in Genf heftige Kritik an der italienischen Politik und sogar an der Herrschaftsform in Italien geübt habe.

Das „Echo de Paris“ schreibt zur Lage, der italienisch-abelsinische Streit der allmählich in einen italienisch-englischen Streit übergegangen sei, drohe jetzt zu einem Streit zwischen Italien und dem Völkerbundsrat zu werden. Frankreich müsse natürlich das internationale Gesetz und die bestehenden Verträge verteidigen, aber wie weit könne es dabei gehen? Die Londoner Regierung wünsche gemeinsame Sühnemahnahmen; aber solche seien unmöglich, da die erforderliche Einstimmigkeit hierfür nicht zu erzielen sei.

„Journal“ schreibt, ein französischer Professor der Rechte habe die Italiener in wahrhaft unmöglichen Ausdrücken angegriffen. Das mindeste, was man erwarten könne, sei, daß Italien es ablehne, weiter an der Aussprache teilzunehmen, solange Abessinien von dem französischen Professor Jeze vertreten werde.

Der Führer im Manöver

Münsterlager (Lüneburger Heide), 6. Sept. Der Führer, der am Freitag früh in Münsterlager zu den Manövern des VI. Armeekorps eingetroffen war, begab sich in Begleitung des Oberbefehlshabers des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Trützschler, ins Übungsgebiet. Der Führer beachtete dabei u. a. die Übungsleitung und ließ sich vom Kommandierenden General des VI. Armeekorps, Generalleutnant von Kluge, und bei den Stäben der beiden kämpfenden Parteien, rot und blau, von den Parteienführern über die jeweilige Gefechtslage Vortrag halten. Der Führer wurde im Manövergelände auch vom Reichswehrminister Generaloberst von Bismarck, und vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, begrüßt. Ferner sah man den Chef des Wehrmachtsamtes im Reichswehrministerium, Generalmajor von Reichenau.

Im Manövergelände hatte der Führer Gelegenheit, eine Reihe von bekannten Führern der nationalsozialistischen Bewegung zu begrüßen. Der Führer wurde überall, wo er im Manövergelände erkannt wurde, begeistert begrüßt, ganz besonders auch von den jungen Soldaten der deutschen Wehrmacht.

„Deutschland im Aufstieg“

Das Urteil eines Ausländers

Brüssel, 6. Sept. Unter der Überschrift „Deutschland im Aufstieg“ veröffentlicht die flämische Tageszeitung „Schelde“ einen Aufsatz, in dem die Eindrücke der Reise eines Ausländers durch Deutschland in objektiver Weise geschildert werden. In dem Aufsatz heißt es u. a.:

Vor vier Jahren sah man auf einer Reise durch Deutschland nur besagte Gefächter. Heute fällt es auf, daß die Menschen wieder froh und gesund, selbstbewußt und vertrauensvoll aussehen, daß deutsche Volk ist wieder eine Nation geworden, die sich stark fühlt. „Kraft durch Freude“ sorgt dafür, daß auch die einfache Familie die Städte und Naturschönheiten kennenlernt. Nirgends war auf der ganzen Reise ein Bettler zu sehen. Der London, Paris, Rom und Neapel kennt, weiß, was das bedeutet. In den Augen jedes Deutschen hat es in den letzten 150 Jahren nie große historische Persönlichkeiten gegeben: Friedrich den Großen, der das deutsche Nationalgefühl wachgerufen hat, Bismarck, der die Grundlagen der deutschen Einheit schuf, Hindenburg, der diese Grundlage vor der Vernichtung bewahrte und Hitler, der die Einheit des deutschen Volkes vollendet hat. „Hitler hat Deutschland gerettet“ — urteilt heute jeder mit Bewunderung und Dankbarkeit.

Für Ueberwachung der Memelwahlen

durch die Garantiemächte

Basel, 6. Sept. Das rigorose Vorgehen der Litauer bei den Vorbereitungen zu den Landtagswahlen wird auch in der Schweiz scharf verurteilt. Die „Neue Zürcher Zeitung“ legt im Anschluß an eine Schilderung des ganzen, das Memelgebiet betreffenden Vorgehens Litauens u. a.: Wenn die Litauer Deutschlands Drang nach dem Osten fürchten, so handeln sie unklug, wenn sie Deutschland auch nur einen Schein von Recht liefern, mit dem es eines Tages eine „aktive Politik“ ihnen gegenüber begründen kann. Sie erschweren für diesen Fall auch jede Intervention der Mächte zu ihren Gunsten. Gerade weil über dem europäischen Nordosten eine gewisse Unsicherheit schwebt, gehört die Beachtung des Memelstatus zu den Hauptvorbedingungen für die Erhaltung des Friedens. An einer Regelung der Beziehungen zwischen Litauen und Deutschland ist auch das übrige Europa interessiert, wahrscheinlich mit der einzigen Ausnahme von England, dem Deutschlands schlechte Beziehungen zu seinem kleinen Nachbarn passen, um es verächtlichen zu können. Es ist deshalb zu wünschen, daß die Bemühungen der Garantiemächte unter britischer Führung Litauen zu einer einsichtigeren Methode zurückzuführen vermöchten. Heute ist die Frage naheliegend, ob nicht, wie schon mehrfach angeregt wurde, die Garantiemächte den Völkerbund ersuchen sollen, die kommende Wahl des Memellandtages zu überwachen, damit sie wirklich frei und geheim und nach demokratischen Grundsätzen vor sich geht.

Umbildung des litauischen Kabinetts

Romno, 6. Sept. Die schon seit längerer Zeit umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Umbildung der Regierung haben nunmehr ihre Bestätigung gefunden. Der bisherige langjährige Innenminister, Oberst Bukeika, und der bei dem Amtsantritt vom 17. Dezember 1926 sein Ministerium führende Landwirtschaftsminister Kleša sind zurückgetreten. Zum Innenminister ist der bisherige Chef der Romnoer Garnison, Generalleutnant Julius Capeitis, und zum Landwirtschaftsminister der Landwirt Butkuskißis ernannt worden. Das übrige Kabinett mit dem Ministerpräsidenten Tubelis an der Spitze bleibt unverändert.

Der Anstoß zu der Umbildung des Kabinetts dürfte auf die Bauernunruhen im Suwalki-Gebiet zurückzuführen sein, deren Ursprung in den Kreisen der Partei des Landwirtschaftsministers zu suchen ist. Der Rücktritt des Innenministers dürfte ebenfalls im Zusammenhang mit den blutigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Polizei stehen. Die Tatsache, daß ein hoher aktiver Militär zum Innenminister ernannt worden ist, läßt erwarten, daß das innere Regime eine noch straffere Durchbildung erfahren soll. Ministerpräsident Tubelis erklärte in einer Unterredung über die Kabinettsumbildung, daß sich sowohl die innere wie die äußere Politik nicht ändern werde.

Tschechoslowakische Grenzverstärkungen

Prag, 6. Sept. Wie der tschechisch-österreichische „Benkov“ mitteilt, hat die in letzter Zeit zutage getretene Verschärfung der tschechisch-polnischen Spannung im Gebiet von Tscheschka-Teichen die Notwendigkeit der Verstärkung des dortigen Grenzschutzes ergeben. Deshalb wird ein Teil des Infanterieregiments Nr. 8, ungefähr 800 Mann, nach Tscheschka verlegt und in einigen stillgelegten Fabriken einquartiert werden. Nach Mistek und Friedek kommen Abteilungen eines Artillerieregiments. Ueberdies werden die Gendarmen- und die Zollwache verstärkt werden.

Die Toten der „Eisenach“ in der Heimat

Trauerfeier auf der „Bremen“

Bremerhaven, 6. Sept. Die Toten der bei dem Zusammenstoß dem „Eisenach“ mit dem englischen Schlachtschiff „Kamille“ tödlich verunglückten drei Besatzungsmitglieder der Hinrichs Kupa und Besser trafen am Freitag mit dem Schnelldampfer „Bremen“ in Bremerhaven ein. Die drei Särge waren in der mit reichem Blumen Schmuck gefüllten Gesellschaftshalle der 1. Klasse der „Bremen“ aufgebahrt, in der sich die Angehörigen der Verstorbenen und die Vertreter der Regierung, der Partei, der DAF, sowie die gesamte Besatzung der „Bremen“ zu einer schlichten Trauerfeier versammelten. Die Trauerrede hielt Seemannsoberst Janssen. Anschließend sprach der Betriebsführer des Norddeutschen Lloyd, Dr. Fritze, in bewegten Worten den Angehörigen der toten Seeleute das tiefste Mitgefühl der Reederei aus. Die drei Verunglückten werden am Samstag in ihrer heimatlichen Erde beigesetzt, Hinrichs in Bremen, Besser in Wefermünde und Kupa in Begeled.

Einmal wöchentlich Heringe bei der Wehrmacht

Berlin, 6. Sept. Infolge besonders ergiebiger deutscher Fänge kommen zur Zeit viele frische Heringe und Bücklinge deutscher Herkunft auf den Markt. Die deutsche Heringfangzeit dauert bis etwa Mitte Oktober. In einem Erlass erklärt der Reichswehrminister, volkswirtschaftliche Gründe sprächen dafür, bis zu dieser Zeit frische Heringe und Bücklinge möglichst wöchentlich einmal in den Wehrmachtlichen zur Mittags- oder Abendkost zu verabreichen.

Verbot judendeutscher Kundgebungen

Prag, 6. Sept. Die Prager Zentralbehörde teilte der Teplitzer Bezirksbehörde mit, daß der für den kommenden Sonntag vorbereitete Tag der Sudetendeutschen Partei verboten worden ist. Vertreter der Kreisleitung der Sudetendeutschen Partei haben sich darauf mit den heimischen Parlamentariern nach Prag begeben, um bei den Zentralbehörden einen Widerruf des Verbots zu erlangen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß auch der am 7. und 8. September in Dobrujan bei Bilsen angelegte Tag des Egerlandes verboten worden ist.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. September 1935.

Amtliches. Versetzt wurde Reichsbahninspektor Kugler in Altensteig nach Kirchentellinsfurt als Vorsteher des Bahnhofs.

Ernannt wurde Verwaltungspraktikant Weber beim Staatsrentamt Hirsau zum Obersekretär.

Ueber das Wappen der Stadt Altensteig finden unsere Leser im heutigen „Schwarzwälder Sonntagblatt“ eine Abhandlung von Bürgermeister i. R. Feldweg. Das neue und die alten Wappen sind in einem Schaufenster der Buchhandlung Paul ausgestellt. Auch wird am Sonntag das Rathaus mit der neuen Flagge grün-gold beslaggt werden.

Das Missionsfest. Wie aus dem Inseratenteil des Sonntagblattes ersichtlich ist, findet morgen nachmittag um 2 Uhr in der Kirche in Ragold das jährliche Missionsfest der Basler Mission statt. Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, und zugleich die auswärtige Bevölkerung zu zahlreichem Besuch herzlich eingeladen. Als Festredner werden auftreten Heimatinsektor Huggenbauer, Basel, der früher jahrelang als Missionar auf der Goldküste tätig war. Er steht mitten drin im Missionsleben und wird über die Schwierigkeiten und Sorgen, mit denen die Mission in der Gegenwart zu kämpfen hat, des Wissenswerten und Wertvollen allerlei zu berichten wissen. Als zweiter Redner wird sprechen der im Frühjahr zur Erholung aus Kamerun heimgekehrte Missionar Schneider. Auch er wird von der gegenwärtig recht hoffnungsvollen Missionsarbeit, wohl auch von den Schwierigkeiten, die sich dieser Arbeit entgegenstellen, aber auch von den bisher schon erreichten Erfolgen und von den Aussichten für eine günstige Weiterentwicklung der dortigen Missionsarbeit allerlei zu erzählen wissen. So komme denn und höre, wer kann! Möge die bevorstehende Festfeier uns neuen Antrieb geben, uns unserer Verantwortung dem großen Werk der Heidenmission gegenüber bewußt zu werden, und uns willig machen nach Kräften dazu beizutragen, daß der Wille und Befehl unseres Herrn, sein Reich unter den Heiden zu bauen, ausgeführt werde.

„Die Männer von Aran“. Eine einmalige herrliche Filmproduktion wird morgen Sonntagabend in den „Grünen Baum“-Lichtspielen um 8.30 Uhr als Gastspiel der Schwab. Bilderbühne gezeigt. Der Film „Die Männer von Aran“ bringt uns Kunde von den Menschen auf Irlands Felseninseln. Hier leben vor uns Fischer ihr hartes, entbehrungsreiches, stolzes Leben, umkämpft von den Gewalten des Atlantischen Ozeans. Die Menschen von Aran sprechen nicht davon, aber ihr Leben werden wir hart und wirklich an uns vorüberziehen sehen. Kein Filmschauspieler vermag so natürlich zu handeln, wie jene trostigen, auf ihre Freiheit stolzen Inselmenschen. Hochaus ragen die Felsen der Küste. Wolken ballen sich, zerflattern in Furchen am Firmament. Das Tagesgestirn leuchtet nur noch schwach und gespenstisch im Dunst des Himmels. Deulend fährt der Sturm um Haus, in dem eine einfache Tranlampe den einzigen Raum spärlich erleuchtet. Der Sturm kommt, der Sturm! Mit dem Donner und Geföhn jornger Höllen umtobt er das feste Land, fährt über die Steinhalden und wirft das Meer auf die Steilküste, daß die Brandung über die Hochflut hinwegragt. Aber das Meer ist nicht nur zerstörer, sondern auch Erhalter, denn alles was der Mensch dieser Inselwelt für des Lebens und Lebens Notdurft braucht, wirft ihm der Ozean mit reichen Händen zu. Tag für Tag, wenn es das Wetter erlaubt, sind die Männer beim Fischfang. Im Frühjahr, wenn die laue Sonne über dem Atlantik liegt, geht es gar auf die Heilichsjaag. Im gemeinsamen Kampf werden die Riesenhaie mit der Harpune erlegt und mit klopfendem Herzen sind wir dabei, wenn das Tier, rotend vor Schmerz, das Boot hinter sich herzerzt. Erleichter atmet man mit den Fischern auf, wenn der Fang triumphierend ans Land gebracht wird. So erhebt, zusammenwachsend aus Meer und Himmel, Sturm und Festerniß und Kampf der Menschen um ein bitteres, armes und doch freies Leben eine Bildschilung vor herrlicher, bezwingender Größe!

Achtung Betriebsführer! Im Oktober 1935 wird eine größere Zahl von Soldaten nach ehrenvollem Dienst aus der Wehrmacht ausscheiden. Es bedeutet eine nationale Pflicht, ihnen alsbald nach ihrer Entlassung Arbeit zu geben. Der Reichswehrminister hat mit dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine Vereinbarung getroffen, nach der die Arbeitsämter mit der alleinigen Vermittlung und Unterbringung der ausscheidenden Soldaten beauftragt sind. Von den Betriebsführern wird erwartet, daß sie die Arbeitsämter bei dieser Aufgabe weitestgehend unterstützen und sämtliche freien Arbeitsplätze zur Belegung mitteilen. Vor allem müssen alle Arbeitsplätze, die durch den Eintritt der bisherigen Stelleninhaber in die Wehrmacht frei werden, den ausscheidenden Soldaten vorbehalten bleiben. Die Arbeitsämter nehmen jederzeit Stellenmeldungen entgegen und sind auch bereit, den Betriebsführern beratend zur Seite zu stehen. Es empfiehlt sich, die freierwerbenden Arbeitsplätze möglichst frühzeitig dem örtlich zuständigen Arbeitsamt aufzugeben, damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können und genügend Zeit zu einer sorgfältigen Auswahl nach beruflichen Gesichtspunkten, die ausschließlich im Interesse der Betriebsführer liegt, zur Verfügung steht.

Wer braucht den Pöhl vom Deutschen Reichsbund für Leibesübungen? Die Wichtigkeit des vom Reichsportführer für alle Mitglieder von Leibesübungsvereinen (Turn-, Sport-, Wand-, Schützen-, Radfahrer- usw. Vereine) ausgestellten Passes wurde bis jetzt nur von wenigen erkannt. Der Pass wird nicht nur für aktive Mitglieder, sondern auch für die Passiven ausgestellt und bringt für den Inhaber folgende Vorteile: 1. Bei Fahrten zu sportlichen Veranstaltungen ab sechs Personen auf der Eisenbahn 50 Prozent Fahrpreisermäßigung. Es erhält also jeder, der zu einem Spiel, zu einer Wanderung oder zum Skifahren mitfährt, die 50 Prozent Ermäßigung, wenn er im Besitze des Passes ist. 2. Ist der Inhaber nach Maßgabe des vom Deutschen Reichsbund für Leibesübungen geschlossenen Vertrages gegen Haftpflicht versichert (bei Personenschaden bis zu 200.000 M. und bei Sachschaden bis zu 100.000 M.). Die Gebühr für den Pass beträgt pro Jahr 50 J. Der Pass wird von jedem sporttreibenden Verein ausgestellt. Die Vereine vom Kreis Ragold haben die Pässe vom Mitarbeiter des Hilfsfonds für den Deutschen Sport, Josef Nagel, Ragold, zu beschaffen. Es liegt daher im eigenen Interesse von den betr. Vereinen, sich die Pässe für ihre Mitglieder in Bälde zu beschaffen.

Freudenstadt, 6. September. (Sonderzug der NS-Hugo nach Zellbach.) Der geplante Sonderzug nach Zellbach am 8. September kann nicht durchgeführt werden, da Zellbach in die Sperrzone wegen spinaler Kinderlähmung einbezogen wurde.

Freudenstadt, 6. September. (Die NSDAP, Freudenstadts maršierte im Beisein von Reichsstatthalter und Gauleiter Wilhelm Murr in den Herbstkampf.) Mit einem großen Fackelzug und anschließendem Schlussappell auf dem oberen Marktplatz hat die NSDAP, Freudenstadt gestern Abend öffentlich kundgetan, daß sie nach mehrwöchiger Sommerpause den Kampf um den deutschen Reichsden wieder aufgenommen habe. Dieser Auftakt war ein großes Bekenntnis zum Führer und Volk. Alles, was in Freudenstadt das braune Ehrenkleid trägt, war zum Treuenmarsch für den Führer auf die Straße getreten. Die große Ueberraschung und das große Erlebnis aber war, daß just am die Zeit des Aufmarsches der NSDAP, Freudenstadts Reichsstatthalter und Gauleiter Murr in Freudenstadt weilte. — Nachdem die Kapelle die Kundgebung auf dem Marktplatz mit einem Marsch eingeleitet hatte, richtete Kreisleiter Lademann einen Appell an die Mitglieder der NSDAP, deren Gliederungen und Unterabteilungen und an die anwesenden Volksgenossen. — Zu aller Freude erschallte dann auch noch Reichsstatthalter und Gauleiter Murr, der seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß die Freudenstädter nach diesen Sommermonaten schon wieder auf dem Volke sind, mit einer so machtvollen Demonstration vor die Offenlichkeit treten und damit erneut beweisen, daß wir Nationalsozialisten noch immer frei wollen, was wir bisher gewesen sind: Kämpfer. Daß wir den Kampf lieben, nicht um des Kampfes willen, sondern weil wir das große Ziel, ein neues, freies Deutschland, uns einsehen. Gauleiter Murr führte dann weiter aus, daß der Weg des deutschen Volkes kein gerader und bequemer sei, genau so wie sich jedes Volk seinen Weg über mancherlei Hindernisse bahnen müsse. Wir im Herzen Europas hätten es besonders nötig, uns der absoluten Notwendigkeit und Zwangsläufigkeit dieses Kampfes bewußt zu sein. Der Weg des deutschen Volkes sei schon in der Vergangenheit kein leichter gewesen, er könne in der Gegenwart nicht anders sein und auch in Zukunft nicht. Manchmal würde das übersehen. Die bitteren Folgen davon hätte das deutsche Volk dann immer zu tragen gehabt, wir selbst hätten sie in den beiden letzten oft grauenhaften Jahrzehnten am eigenen Leibe zu verspüren bekommen. Wir würden sie weiter tragen müssen, wenn nicht das ganze Volk zusammenstände, zusammengehörte wie ein Volk, der durch nichts zu zerschellen ist. Das haben wir täglich denen zu sagen, die es noch nicht zu begreifen vermögen. Genau so, wie in guten Zeiten jeder davon profitiere, genau so müsse jeder auch in schlechten Zeiten das gemeinsame Schicksal mittragen helfen. Es könne deshalb heute in unserem Volke keinen gütendenden Menschen geben, der im Schicksalskampf des deutschen Volkes absetze steht. Wer es doch tue, schließe sich bewußt aus der Volksgemeinschaft aus. Aufs neue sagen wir diesen unseren Gegnern den Kampf an und führen den Kampf, solange der Herrgott das Leben uns gibt. Nur ein Ziel haben wir: Im Bild und Vertrauen auf den Führer, gehorsam seinem Willen und stetig einsatzbereit zu marschieren für Deutschlands Zukunft, für ein einst reiches, glückseliges Deutschland der Größe, der Stärke, der Macht und des Glückes.

Calw, 6. September. (Berufung.) Der Reichsschulungsleiter der NSDAP hat den Parteigenossen Wolfgang Stuedel von Calw mit Wirkung vom 15. September als hauptamtlichen Turn- und Sportlehrer an die Schulungsburg Loheda (Thüringen) berufen.

Enzklösterle, 6. September. (Allerlei.) Als Ergänzungsgleichbeschafter für die Gemeinde Enzklösterle wurde Tierarzt Dr. Bühler-Wildbad bestimmt. — Ab 1. Okt. werden die bisher bei der Allgem. Ortskrankenkasse Ragold versicherten Mitglieder von der Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg übernommen. Es handelt sich meist um Versicherte, die zu der früheren Gemeinde Enzthal zählten. — Die neuen Grenzpläne entsprechend den neuen Grenzen der Großgemeinde Enzklösterle kamen vor einiger Zeit zur Aufstellung. Der Ragolder Grenzpfahl kam an der Simmersfelder Steige, der Calwer im „Lappach“ zur Aufstellung, während der Freudenstädter Grenzpfahl an seinem bisherigen Platz ver-

Die "Dietersberg" wurde dieser Tage ein Riese von einer Tanne gefällt. Die Tanne, deren Alter auf mehr als 200 Jahre geschätzt wird, wurde mit 11 Zentimeter ausgemessen. Die Holzhauer hatten eine schwere Arbeit, bis sie den Schwarzwaldriesen, der im Forstamt Enzklösterle noch eilige Blätter, wenn auch nicht ganz in dieser Stärke, hatte, am Boden und ausgeföhrt hatten.

Birkenfeld, 6. September. (Bürgererversammlung. — Umfiedlung von Arbeitslosen.) Am Samstagabend um 20 Uhr veranstaltete die Ortsgruppe der NSDAP in der Turnhalle im Rahmen eines öffentlichen Sprechabends eine Bürgererversammlung mit Aussprache und Fragebeantwortung. Bürgermeister Dr. Steimle wird über „Gemeindefragen im Lichte der neuen deutschen Gemeindeordnung“ sprechen. — Der Bürgermeister hatte gestern vormittag mit den Arbeitslosen eine wichtige Besprechung über Fragen der Umfiedlung. Es ist erfreulich, daß sehr viele Arbeitslose den Vorschlägen der Behörden weitgehendes Verständnis und Bereitwilligkeit entgegenbrachten. Eine Anzahl von Arbeitslosen soll in eine andere Industrie umgefiedelt werden.

Dommelsberg M. Horb, 6. Sept. (Brand.) Am Donnerstag erlöschten in Wiesenfelden die Sturmglocken mit Generalalarm. In Dommelsberg waltete die große Gutscheuer in Flammen. Es mußte alle Kraft eingesetzt werden, die nur wenige Meter entfernt gelegene Scheuer der Witwe Marie Wehler zu retten. Infolge Wassermangels gelang es aber nicht mehr. In knapp einer Stunde sind beide Scheunen ganz abgebrannt. Die Gutscheuer von Gutsplüger Regenast war voll mit ungedroschenem Getreide. Ein großer Ernteelegel ist in kurzer Zeit vernichtet worden. Das Wohnhaus der Witwe Wehler ist außerdem noch stark mitgenommen worden. Man vermutet Selbstentzündung.

Oberheim O.A. Spaichingen, 6. Sept. (Brand.) Am Donnerstagabend brach im Wohn- und Oekonomiegebäude des Johann Gehring, Landwirts (Lamm-Johann) Feuer aus, das in den Heu- und Strohhorräten reichlich Nahrung fand, so daß das Gebäude bis auf den Grund niederbrannte. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 13 000 RM.

Stuttgart, 6. Sept. (Stiftung.) Am Donnerstag wurde die Gefolgshaft der Brauerei Dinkelader zu einem Betriebsappell zusammengerufen, der zu einer Gedächtnisfeier für den vor einem Jahr verstorbenen Gründer und Schöpfer der Brauerei, Kommerzienrat Karl Dinkelader, wurde. Der Betriebsführer, der Sohn des Verstorbenen, Karl Dinkelader, gedachte des Toten und machte die Mitteilung, daß sich die Familie Dinkelader entschlossen habe, aus Anlaß der ersten Widerteilung des Todestages eine Spende von 50 000 RM auszuwerfen, die an alle Betriebsangehörigen gleichmäßig nach den Dienstjahren verteilt werde. Außerdem wurden noch Stiftungen in Höhe von 15 000 RM ausbezahlt.

Todesfall. Der frühere Landjäger-Oberst Paul Schmeier, der von 1921 bis 1931 Kommandeur des Württ. Landjägerskorps war, ist hier im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden gestorben. Der Verstorbene war ursprünglich Kavallerist und diente beim Ulanen-Regiment 20, bis er auf die Kriegsschule in Hannover kam und später Adjutant der 27. Kavalleriebrigade wurde. Hernach war er Eskadronchef im Dragoner-Regiment Königin Olga, mit dem er ins Feld zog, wo er 1914 an der Westfront verwundet wurde. Während des Krieges wurde er zum Major befördert. Zuletzt war er Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments 248 und des Landsturmbataillons Ebingen.

Kottenacker, 6. Sept. (Brand.) Nachts brach in dem durch den Brand am letzten Montag in Mitleidenhaft gezogenen Doppelwohnhaus des Christoph Walter, Schmiedemeister, und des Jakob Dommer, Küfer, ein weiterer Brand aus. Die Walter'sche Familie konnte kaum das nackte Leben retten. Die Gebäude wurden zum größten Teil vernichtet. Die Schmiedewerkstätte nebenan wurde durch den einwirkenden Giebel beschädigt. Der Gebäudeschaden wird auf etwa 9000 RM geschätzt. Die Brandursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Ludwigsburg, 6. Sept. (Die Orgelfürden Nürnberg.) Wie bekannt, wird für den Parteitag in Nürnberg in der Luisenparkhalle eine große Orgel aufgestellt werden. Es handelt sich dabei um eine Orgel aus den Werkstätten der Firma G. F. Walker & Co., Orgelbauanstalt in Ludwigsburg. Die Orgel besitzt 51 klingende Register, die auf drei Manuale und ein Pedal verteilt sind, und enthält 3550 Pfeifen. Sie hat eine Ausdehnung von 4 Meter Tiefe, 14 Meter Breite und eine Höhe von 6,50 Meter.

Schwab. Gmünd, 6. Sept. (Verbot einer Tanzwoche.) Das Württ. Politische Landespolizeiamt hat den katholischen Jugendorganisationen in Schwab. Gmünd die Abhaltung einer Tanzwoche untersagt.

Jahrestagung des Deutschen Auslands-Instituts
Sitzung des wissenschaftlichen Rates

Stuttgart, 6. Sept. Am Freitag wurde die Jahrestagung im Hause des Deutschen Instituts eröffnet. In Vertretung des dienstlich verhinderten Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Strölin, hielt der stellv. Vorsitzende des DAI, Landtagsdirektor Dr. Eisenmann, die Eröffnungs- und Begrüßungsansprache. Ferner richtete Dr. Schöndel an den Volksbund deutscher Kriegerveteranen im Ausland herzliche Begrüßungsworte an die Versammlung und gedachte der ewig lebenden im Ausland ruhenden toten Deutschen. Dann übernahm Professor Dr. Göring, Stuttgart, als Vorsitzender die Leitung der ersten Sitzung des wissenschaftlichen Rates. Er wurde von dem Leiter des DAI, Dr. Glack, herzlich begrüßt, der in großen Zügen den der diesjährigen Tagung des wissenschaftlichen Rates vorliegenden Arbeitsstoff umriß. Als erster Redner sprach der Bibliothekar des DAI, Kloß, über die wissenschaftlichen Aufgaben des Deutschen Auslands-Instituts in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Anschließend behandelte Professor Dr. Kindermann-Danzig das Thema: Die Dichtung der Auslandsdeutschen: eine neue Sammelanleihe des Deutschen Auslands-Instituts. In einer Zeit, die das Schrifttum nicht nur nach ästhetischen, sondern vor allem auch volkspolitischen Maßstäben messe, sei die planvolle Sammlung dringend geboten und eine würdige Aufgabe für das Deutsche Auslands-Institut. Eine zweite wichtige Aufgabe bestehe in der Feststellung der Zusammenhänge zwischen Dichtung und Volk.

Manöverübungen der Infanterieregimenter
Tübingen und Konstanz

Kottweil, 6. Sept. Die Herbstübungen der beiden verführten Infanterieregimenter Tübingen und Konstanz haben bei außerordentlich stürmischen und regnerischen Wetter am Freitag früh begonnen. Das Übungsgebiet befindet sich zwischen der Eiskach und dem oberen Neckar. Unter den Ehrengästen befanden sich am ersten Übungstag die Reichsstatthalter von Württemberg und Baden, Murr und Wagner, die Ministerpräsidenten der beiden Länder, Mergenthaler und Köppler, der Regierungspräsident von Sigmaringen, Dr. Simons, und viele Generale der alten Armee.

Aus Baden

Biorzheim, 6. September. (Der Kreis Biorzheim fährt nicht nach Nürnberg. — Vorbeugende Maßnahme wegen spinaler Kinderlähmung.) Für sämtliche Gliederungen und Untergliederungen des Kreises Biorzheim in der NSDAP ist gestern wegen der in der letzten Zeit hier aufgetretenen Fälle von spinaler Kinderlähmung die Teilnahme am Reichsparteitag abgefragt worden. Die Anordnung ist eine rein vorbeugende Maßnahme, um Beunruhigungen bei den auf dem Parteitag in Nürnberg anwesenden Massen von vornherein zu vermeiden. — Wie von maßgebender ärztlicher Seite mitgeteilt wird, besteht jedoch kein Grund zu irgendwelchen Besorgnissen. In Biorzheim ist in den letzten Tagen nur ein neuer Fall von spinaler Kinderlähmung aufgetreten. Innerhalb Monatsfrist wurden hier also nur zwei Fälle gezählt, bei denen sofort alle Sicherungsmaßnahmen gegen eine Verbreitung getroffen wurden. Von einem leuchtartigen Auftreten dieser Krankheit kann nicht die Rede sein.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schweres Brandunglück. Nachts entstand auf dem Anwesen des Landwirts Schindler in Hindorf (Schlesien) ein Brand, der sich rasch über das ganze Haus ausbreitete, das auch Stallungen und Scheune umfaßte. Die Frau des Besitzers erlitt so schwere Brandwunden, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Ihre 70jährige Mutter, eine Frau Bratsch, verbrannte. Der Besitzer, der Schwiegervater und drei kleine Kinder konnten gerettet werden.

Erdstöß in Griechenland. In der Umgebung von Margarita bei Preveza wurde am Donnerstag ein Erdstöß verspürt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 60 bis 90 Häuser eingestürzt. Menschenopfer sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Die Nachricht traf infolge mangelhafter Verbindung erst verspätet ein.

Zwei französische Großbomber abgestürzt. Zwei an den Kanälen in der Champagne teilnehmende Großbomber stießen am Donnerstagabend bei Chateau Porcien zusammen und kürzten ab. Sämtliche zehn Mann der Besatzung der beiden Flugzeuge kamen ums Leben. Es handelt sich um zwei Apparate der zweiten Staffel des 21. Flugzeuggeschwaders in Nancy. Nach dem Zusammenstoß stürzte das eine Flugzeug brennend neben dem Rathaus von St. Jean aux Bois ab und übertrug den Brand auf eine Baracke. Die fünf Mann Besatzung verbrannten. Der andere Apparat stürzte 1500 Meter vom Rathaus entfernt aufs Feld.

Turnen, Spiel und Sport

Fremdschaftsspiel Tgbe. Altenteig 1948 I — Tu. Ebhausen I
Handball. Nach längerer Pause findet am Sonntag hier wieder ein Handballspiel statt. Der Tu. Ebhausen ist hier nicht unbekannt und jedesmal liefern sich die Mannschaften einen spannenden Kampf. Altenteig wird in diese Spielrunde mit einigen neuen Kräften treten, die vielleicht noch nicht das Können der Mannschaft von den letzten Spieljahren hat, aber dies durch größeren Eifer ausmachen wird. Das Spiel ist somit ganz offen und wird gleichzeitig einen guten Maßstab für die am 15. September beginnenden Pflichtspiele geben. Weitere Handballfreunde von hier und Umgebung sind herzlich eingeladen. Das Spiel liegt in den Händen von Schiedsrichter Herting, Bad Cannstatt.

Handel und Verkehr

Juchtschmarkt in Sigmaringen. Am Mittwoch veranstaltete der Verband Hohenz. Juchtschenschaftern gemeinsam mit dem Verband Hohenz. Juchtschenschaftern einen Juchtschmarkt. Dem Markt waren 24 Haren und 20 Juchtschschafe zugeworfen. Von den 24 aufgetriebenen Haren wurden durch die Verteilung und den anschließenden Markt 87,5 Prozent abgesetzt. Der Erlös im Durchschnitt betrug 750 RM, dies bedeutet im Vergleich zur letzten Veranstaltung ein Mehr von etwa 80 RM. Der Höchstpreis betrug 1140 RM und der geringste 610 RM.

Barrenmarkt und Jungviehprämierung in Weilerheim. Anlässlich des Weilerheimer Volksfestes und Heilmattages veranstaltete die Viehwirtschafts-Gesellschaft Mergentheim einen Barrenmarkt, verbunden mit einer Jungviehprämierung. Zutrieb: 15 Haren und 50 Kinder, 5-6 Haren wechselten bis zu einem Höchstpreis von 1250 RM ihre Besitzer.

Calw, 6. September. (Wochenmarkt.) Die Obstzufuhr auf dem Mittwoch-Wochenmarkt war sehr stark. Zufuhri wurden von Erzeugern etwa 15 Körbe Äpfel 15-20 $\frac{1}{2}$ pro Pfund, 10 Körbe Birnen 15-20 $\frac{1}{2}$, 21 Körbe Zwetschgen 12-15 $\frac{1}{2}$, 18 Körbe Pflaumen 12-15 $\frac{1}{2}$, 8 Körbe Reineclanden 18 bis 22 $\frac{1}{2}$ und 5 Körbe Mirabellen zu 22-25 $\frac{1}{2}$ pro Pfund. Der Verkauf war äußerst schloppend. Um 11 Uhr war trotz Herabsetzung der Preise, besonders bei Äpfeln und Zwetschgen noch zu noch die Hälfte der Ware unverschauft, da nur wenige Käuferinnen den Markt besuchten. Die auswärtigen Händler dürften kaum auf ihre Fahrtkosten gekommen sein!

Obst
Nagold, 6. Sept. (Zallobstverkauf.) Die Stadtgemeinde verkaufte insgesamt rund 17 Ztr. Erlös durchschnittlich pro Zentner 2 M.

Druck und Verlag: W. Klefische Buchdruckerei in Altenteig. Hauptgeschäftsleitung: Ludwig Laub, Anzeigenleitung: Gustav Wöhrlich, Altenteig. D.-N.: VIII. 35: 2100. 3zt. Preis: 3 gült.



Bekanntmachungen
der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altenteig
Die Marschteilnehmer am Reichsparteitag fahren Sonntag früh 6.30 Uhr vom Marktplatz aus ab. Sitz: O.G. Weiler.

Kreisrevisor, Kreis Freudenstadt
Antrag auf Ausstellung von Mitgliedsbüchern. Die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter reichen bis spätestens 15. September 1935 die Anträge auf Ausstellung von Mitgliedsbüchern für die Buchstaben G, H und J bei der Gauleitung ein. Jedem Antrag sind zwei Lichtbilder und 1 M. Ausfertigungsgebühr beizufügen. Beschriftung der Lichtbilder auf der Rückseite genau nach Vorschrift. Anträge, die nach dem 15. Sept. bei der Gauleitung eintreffen, werden zurückgewiesen.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Amt für Beamte, Fachschaft 13
Betr.: Zuläßl. Sozialversicherung für Gemeindebeamte. Die Mitglieder der Fachschaft 13 haben die auf 1. Januar und 1. Juli 1935 jeweils im Voraus verfallenden halbjährigen Beiträge von monatlich je 20 $\frac{1}{2}$ pro Mitglied unverzüglich an den Kreisfachschaftsleiter bis am 9. d. M. zu entrichten.

Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Nagold
Die Ortsgruppen und Stützpunkte werden auf die pünktliche Einbringung des Monatsbeitrags „Mutter und Kind“ für den Monat August aufmerksam gemacht. Spätester Einliefertermin 10. 9. 1935.

Amt für Erzieher, Kreis Neuenbürg
Kreisversammlung: Mittwoch, 11. Sept., 14.30 Uhr, im Schulhaus in Neuenbürg. Unser Gaujustizreferent, Pg. Dr. Brühlinger, spricht über „Vorfahrt“. Vollständige Teilnahme wird erwartet. Der Kreisamtsleiter.

Sanitätsschlange Altenteig
Antreten Sonntagfrüh 6.30 Uhr an der Turnhalle. Der Sonntag verhindert ist, meldet sich heute nachmittag 15.30 Uhr bei Gruppenf. Baumhauer. Jeweilige vorchriftsmäßige Dienstanzug. Der Halbzugsführer.

Nr. IV., BdM., Jm.

Hilfer-Jugend Gesellschaft 17 Schar 1 Altenteig
Die Schar ist am Sonntagmorgen punkt 7.15 Uhr am Postamt zum Gefolgshausdienst angetreten. Entschuldigungen gibt es für diesen Dienst nicht, da zu gleicher Zeit Beschäftigung im Tagessperrenfeld ist mitzubringen. Der Scharf.

Hilfer-Jugend, Gebiet 20
Käufung Käsebergteilnehmer! Die beiden Pieder, die mit gemeinsam bei der großen Kundgebung der HJ im Stadion sitzen, werden in der Zeit bis 10. September zu folgenden Zeiten vom Reichsführer Stuttgart geleitet: Samstag, den 7. 9., 18.55-19.00 Uhr; Sonntag, den 8. Sept., 9.40-10.00 Uhr, außerdem 14.40-14.45 Uhr; Montag, den 9. Sept., 18.55 bis 19.00 Uhr; Dienstag, den 10. Sept., 19.15-19.20 Uhr.

Fähnlein 2 Hohenmantel
Am Sonntag, den 8. September, treten sämtliche Jungenschafts- und Jungzugsführer um 16.00 Uhr am Bernerhof Bahnhof zu einer Führertagung nach Weiler an. Papier und Bleistift mitbringen. Restliche Beiträge sofort abliefern. Der Fähnleinführer.

BdM. in der HJ, Standort Altenteig
Der für morgen Sonntag, den 8. September, angeordnete Dienst fällt wegen dem Ringreifen in Nagold aus. Diejenigen, die Fahrräder haben, fahren um 13.00 Uhr am Postamt weg. Alle anderen sind punkt 10.30 Uhr am Postamt angetreten. Kleidung: Uniform. Sport mitbringen. Entschuldigung gibt es nicht. Die Gruppenführerin.

Letzte Nachrichten

Erste Probefahrt des „LZ. 129“ voraussichtlich am 15. Dezember 1935
Friedrichshafen, 6. September. Das im Bau befindliche Luftschiff „LZ. 129“ wird anfangs Dezember seiner Vollenendung entgegengehen. Günstiges Wetter vorausgesetzt, wird die erste Probefahrt am 15. 12. d. J. erfolgen. Der erste Start des neuen Luftriesen kann sich je nach der Wetterlage noch um einige Tage verschieben.

Die englische Presse zurückhaltend
London, 6. September. Die englische Abendpresse enthält sich am Freitag jeder besonderen Stellungnahme zu den Genfer Ereignissen. Sie weist lediglich darauf hin, daß in Genf Verwirrung herrsche. Es sei ganz ungewiß, was aus den Beratungen in Genf herauskommen werde.

Furchtbare Explosion einer Fliegerbombe in Indien 5 Tote, 30 Schwerverletzte
London, 6. September. Wie aus Simla berichtet wird, explodierte bei Abbotabad eine große Fliegerbombe beim Ausladen aus einem Flugzeug. Durch die herumfliegenden Splitter wurden fünf Personen getötet und 30 schwer verletzt. Von den Toten sind 3 Engländer und 2 Indier, von den Verletzten 6 Engländer und 24 Indier. Nach der Explosion brach ein Brand aus, der zwei Flugzeuge völlig zerstörte.

Motorregler an der jamaikanischen Küste im Sturm gefentert — Acht Mann ertrunken?
Danzig, 6. September. Der Hamburger Motorregler „Flottbed“ geriet auf der Fahrt von Danzig nach Riga in der Nacht zum Freitag an der jamaikanischen Küste bei Palminden in einen Sturm und kenterte. Der Kapitän und zwei Mann konnten sich retten, während die anderen acht Mann bisher vermißt werden. Wahrscheinlich sind sie ertrunken.

Geforben
Zgelsberg: Henriette Stöckinger geb. Eberhardt.

Das Wetter
für Sonntag und Montag
Bei westlichem Hochdruck und östlichem Tief ist für Sonntag und Montag Fortsetzung des zwar zeitweilig aufhebenden, aber immer noch ziemlich unbeständigen Wetters zu erwarten.



Altensteig-Stadt

Zu dem am Dienstag, 10. Sept. 1935 stattfindenden



Krämer-, Vieh-, zugleich auch Zuchtvieh- und Schweine-Markt

wird freundl. eingeladen. Der Bürgermeister.

Stadtgemeinde Calw.

Zudem am nächst. Mittwoch, den 11. Sept. 1935 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Auftriebszeit für den Viehmarkt ab 1/8 Uhr.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Verlangen und Tiere aus Sperbezirken und Beobachtungsgebieten sind vom Markt ausgeschlossen.

Für Händlerreich ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfreie Einträge im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprungs aus feumattenfreien Gebieten zu führen.

Für Bauernreich sind Ursprungszeugnisse mitzuführen.

Calw, den 7. Sept. 1935. Bürgermeisteramt: Gähner.

Selbstfahrer sucht Wagen

für Sonntag zu mieten. Angeb. bis Samstag abend Tel. 304, Altensteig

Freundliche Einladung zum jährlichen Missionsfest

morgen Sonntag, den 8. September 1935 nachmittags 2 Uhr in der Kirche in Nagold.

Redner: Inspektor Huppenbauer, Basel Missionar Schneider, Kamerun

Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein Dekan Gumbel. Missionar Schmid.

Dr. Dr. med. van Gelder Nagold von der Reise zurück.

la Tannengrün

sowie späterhin Christbäume

kauft mehrere Ladungen gegen bare Kasse. Siloferte erdeten

W. Otto Müller, Leipzig N. 21, Seitengasse 1a Telefon 53883.

Osramlampen

zu herabgesetzten Preisen erhalten Sie bei

Fr. Henßler, Altensteig. Flaschnerei- u. Installationsgeschäft.

Zur Saat

empfehlen wir:

Pektiser Saatroggen-Original Niedertraublinger Saatweizen-Original Steiners roter Tinkler Dinkel-Original Winter-Erbfien

Hiezu: Abavit-Trockenheize Ceresan-Rohheize

sowie: Thomasmehl, Kalisalz, Kainit Superphosphat, Ammonial, Nitrophoska Kalisalpeter, Dungkalk

Bestellungen auf Futterstroh bitten wir raschestens aufzugeben.

Vandw. Bezugs- und Ablagsgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht Altensteig, Nagold und Umgebung Fernsprecher SA. Nr. 385.

Ab 1. Oktober d. Js. muß jeder Gewerbeunternehmer (selbständige Handel- oder Gewerbetreibende, Firmeninhaber, Handwerker jeder Art), der keine kaufmännische Buchführung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches führt, nach der Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen ein

Wareneingangsbuch

führen.

Diese sind in 3 Stärken vorrätig in der

Buchhandlung Laub, Altensteig.

Handball

Freundschaftsspiele

Morgen Sonntag

Zade. Altensteig I u. II.

Zu. Ebdoulen I. und II.

Spielbeginn: I. 3 Uhr

II. 2 Uhr.

Jedermann herzgl. eingeladen.

Montag Fahrgelegenheit nach Stuttgart

Abfahrt 7 U.

Selle, Telefon 221.

Kein Gedeck ohne

WECK

Kein Gedeck ohne WECK



WECK die führende Marke noch nie so billig!

Anerkannte Verkaufsstelle

bei Chr. Burghard jr.

Welt über 150 000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Spranzband

kein Ommitband, ohne Feder, ohne Scheitler, trotzdem unbegrenzt zuverlässig.

Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen auch für Frauen und Kinder

am Dienstag, 10. September

Altensteig Gasthof Grüner Baum

1-3 Uhr in Nagold Hotel Post 1/4-5 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterkochen (Würt.)

Dankschreiben: Trage seit einigen Jahren ihr Spranzband zu meiner größten Zufriedenheit. Jedem Bruchleidenden kann ich solches nur bestens empfehlen.

Nagold, 26. 3. 35. Fr. Janna, Postschaffner.

Hausfrauen! Probieren Sie

GLOBAX

Schnell-Wäsche regenweiches Wasser blendend weiße Wäsche

300 g 30 Pfg., 600 g 58 Pfg.

Globax wirkt Wunder gegen hartes Wasser. Zu haben bei

Oskar Hiller, Löwen-Drogerie, Altensteig

Ansichtskarten

in größter Auswahl

auch zum Wieder-Verkauf

empfiehlt die

Buchhandlung Laub, Altensteig.

Altensteig

Ein kräftiger

Lehrjunge

kann sofort eintreten bei

Wilh. Seeger zur „Traube“.

Fleißiger, ehrlicher, junger

Mann

als Hausdiener gesucht.

Angebote an Gasthof zum

„Schwanen“, Reutlingen.

Suche zum Eintritt längstens bis 1. Okt. tüchtiges

Mädchen

für Haus- und kleine Landwirtschaft.

Angebote unter Nr. 340 an

die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein im Kochen und allen Hausarbeiten gründlich erfahrendes

Altenmädchen

mit guten Zeugnissen versehen, auf 1. Okt. gesucht.

Freifrau v. Gütlingen

Ludwigsburg, Friedrichstr. 26

Chrut u. Achrut

Praktisches Heilkräuterbüchlein von Joh. Rünzle, Kräuterpfarzer

Preis RM. —.80.

Kräuteratlas

zu obigem Heilkräuterbüchlein enthaltend 100 Heilkräuter in naturgetreuer, farbiger Darstellung von Kräuterpfarzer

Joh. Rünzle.

Preis RM. 1.—.

Zu haben in der

Buchhandlung Laub

Altensteig

Kirchl. Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

8. Sept., 8 1/2 Uhr Christenlehre für Töchter. 9 1/2 Uhr Predigt. Lied 418. 10 1/2 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Dienstag 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 9 1/2 Uhr Predigt

10 45 Sonntagsschule. 20 Uhr Gedächtnisfeier zum 75 jährigen Erntedankfestjubiläum. Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde.

Gastspiel der Schwäb. Bilderbühne.

Die Männer von Aran

Ein packender Tonfilm vom heroischen Daseinskampf der Menschen auf der Insel Aran an der Westküste von Irland.

Ackerbau auf nacktem Fels / Haifischjagd Sturm auf dem Atlantik / Turmhohe Brandung an der Felsenküste / Bilder von niegesehener Gewalt und Schönheit des Meeres.

Am Sonntag abend 8.30 Uhr im „Grünen Baum“.

Die neuen Modelle für Herbst und Winter 1935/36 sind eingetroffen.

Maßkleidung unter Garantie tadelloser Sitzes und Verwendung besten Materials fertigt an

Schneidermeister Wilh. Seeger

Bekleidungshaus, Baebler's Nachfolg.

Altensteig

Herrengarderobe / Damenkleidung / Uniformen.



Enzklösterle.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharine Weißinger geb. Schabbe aus Göttingen

im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Weißinger und Frau

Karl Weißinger und Frau

Luise Obert geb. Weißinger

Alois Obert mit Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr in Enzklösterle.

Sondernummer der Münchener Musikertzen Nürnberg 1935

Preis 10 Pfg. Zu haben in der

Buchhandlung Laub, Altensteig

Piano neuwertig, mit vorzüglichem Ton von Stuttgarter Pianofabrik sehr günstig zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 341 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Fahnenstoffe

gute Qualitäten indanthren gefärbt, auch die neuen Stadtfarben sind vorrätig

Ich verkaufe meinen Acker

im Gßelch mit 17 a 63 qm Dr. Schneider, Altensteig.

bei Reinh. Mayer.

